

Pfarrblatt Dezember 2023



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
03.12. Erster Adventssonntag	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner	10.00 Hl. Messe für ++ Edeltrud Pichler, Rudi Pichler u. Eltern Pichler (EL); ++ Josef Grün u. Sonja Grün (EL); + Barbara Gursch (EL)	
Freitag 08.12. Maria Empfängnis		06.00 Rorate für ++ Eltern Sortschan u. Tochter Lisbeth (EL)	10.00 Hl. Messe für ++ Herwig Grün u. Jack Grün
10.12. Zweiter Adventssonntag	06.00 Rorate für + Verst. d. Fam. Rosa Kerschbaumer		
17.12. Dritter Adventssonntag		10.00 Hl. Messe für ++ Ernst Holzer u. allen Verst. d. Familie (EL)	11.15 Hl. Messe für + Christian Glatz
Sonntag 24. 12. Heilig Abend	22.00 Christmette für ++ Franz u. Berta Kerschbaumer	16.30 Krippenspiel u. Hl. Messe für ++ Mutter und Großeltern Gogula (EL), u. +Ludwina Surtmann (EL); ++ Astrid Grabner u. Ernestine Grabner (EL)	15.00 Christmette für ++ Dietlinde u. Willi Friedler
Montag 25.12. Christtag	08.30. Hl. Messe für ++ Wilhelmine, Hubert u. Mathias Körbler Salz-, Wein- und Weihwasserweihe	10.00 Hl. Messe für + Leonhard Trattner (EL); ++ Kurti Janz u. Eltern Hambacher (EL); ++ Stefanie u. Gottfried Grabner (EL) Salz-, Wein- und Weihwasserweihe	11.15 Hl. Messe Salz-, Wein- und Weihwasserweihe
Sonntag 31.12.	10.00 Hl. Messe		
Montag 01.01.2024 Hochfest der Gottesmutter Maria		10.00 Hl. Messe für + Martin Rottenhofer (EL)	
Dienstag 02.01.		Sternsingen ab 09.30.	Sternsingen ab 09.30.
Mittwoch 03.01.	Sternsingen ab 09.00.		
Samstag 06.01 Drei Heilig König		10.00 Hl. Messe mit Sternsingern	10.00 Hl. Messe für + Ambros Gassler
Sonntag 07.01.	10.00 Hl. Messe mit Sternsingern		

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 21.12.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Liebe Christen und Mitmenschen,

bei der Firmung in Zeltschach am 01.10.2023 hat **Obfrau Sandra Schmidhofer-Koschar** unseren **hwst. Bischof Dr. Josef Marketz**, die Firmlinge, Vereine und Kirchenbesucher begrüßt und neben dem Bischof saßen zwei Ministranten. Ehrenplätze gab es keine, nur für die Dienste waren Plätze vorgesehen. Das Protokoll sieht es für solche Anlässe ein wenig anders vor, aber schon hwst. Bischof Dr. Alois Schwarz legte der Kirche nahe: "Mit Jesus Christus dem Menschen nahe sein." und Bischof hwst. Bischof Dr. Josef Marketz versucht infolge **der synodalen Veränderung die Kirche mehr aus der Mitte des Ortes formen**. Das heißt, das Leitungsamt kommt nicht unbedingt von außen, einem Priester, einer theologischen Fachkraft, sondern wenn es Leben und Kompetenz zulassen, aus der Mitte der Gemeinde, genauso **wie die Urkirche sich gliederte**. In Afrika stehen auch den kleinen katholischen Kirchengemeindeneinheiten (small communities) oft Laien vor. In den PGR Sitzungen ist meine Aufgabe vor allem ein kurzer geistlicher Impuls. Das Vorbringen von Angelegenheiten der Gemeinde wird von den Obleuten geleitet. Meiner Meinung nach ist der überflüssig, der sich wichtig macht. Wer vor Ort lebt und hier Grund und Besitz hat, handelt auch viel anders als ein Verwalter. Verwalter kommen und gehen, Familien bleiben über Generationen hier. Gute Verwalter bleiben genauso wie schlechte im Gedächtnis. Nur belangt wird ein Verwalter selten, wenn er geht. Eine Seelsorge möchte meines Erachtens nicht so aufgebaut sein, dass sie in den Konkurs schlittert, falls der Seelsorger geht oder verstirbt, sondern sie möchte aus dem gemeinsamen Dienst weiterhin blühen und nicht auf das Wohlwollen des neuen Verwalters angewiesen sein.

Gerade zu Weihnachten erleben wir dieses Geheimnis. Jesus Christus, Gottes Sohn, kommt in einem Stall zur Welt und Hirten sind neben den Eltern bei ihm in der Heiligen Nacht. **Herz, Hinhören, Offenheit, Vertrauen und Dankbarkeit** reichen völlig aus, um **Gott zu begegnen, ihm nahe zu sein und gerecht zu sein**. Daher wäre es verwunderlich von der Kirche, von Vorstehern die Haltung des Herodes, Hohenpriestern oder von Schriftgelehrten einzufordern. Ein guter Hirte ist der, der vor Ort gut zurecht kommt und sich auskennt und nicht unbedingt glaubt, sich durch Bildung und Position abzuheben.

Bei **Jesus Geburt** waren die **Familie und die Hirten vor Ort**. Und am **Kreuz** waren seine **Mutter Maria, einige Frauen, ein Jünger**, die **Soldaten** und **im Abseits die würdevolle gelehrte Geistlichkeit**. Wer sich nur zum Guten und Schönen hindrängt, aber beim selbstverschuldeten Unheil dann abseits steht und lästert, ist gewiss kein Hirte, der den Geruch seiner Schafe teilt. Und dies hat auch **Jesus** ausgezeichnet. Er blieb **seit seines Lebens klein und unbedeutend**, bewegte zwar die Massen, aber machte sich nicht wichtig, einzigartig und unersetzbar. **Er ging in Liebe wie er sie seit seiner Geburt erfuhr und lebte. Diese Liebe bleibt uns noch heute**. Es brach kurzfristig nach Jesus Tod vieles zusammen, aber gerade all dies erfüllt bis heute die Welt, unseren Ort hier und jede unserer Kirchen steht schon länger als die Tempel in Jerusalem.

Unser hwst. Bischof nannte und spendete den Grund dafür am ersten Oktober, den Heiligen Geist. Gottes Wille wird im und durch Menschen verwirklicht. So schließen wir uns dem **Bekenntnis des Hauptmannes** an, der **Sorge, Liebe und Hingabe der Frauen unterm Kreuz** und sind **im Miteinander aber stets wie die Heilige Familie und die Hirten beim Stall zu Bethlehem**.

In diesem Sinne frohe und gesegnete Weihnachten + und ein gutes neues Jahr,
Euer/Ihr Pfarrprovisor Robert Wurzer



Photo Lydia Wouk: **Ehrung für besondere Verdienste beim Kirchenchor (Elisabeth Pobatschnig, Adolfine Grün und Roswitha Pichler) und die Firmlinge**